

Gerade dieser letztere Weg ist besonders schmal und droht, den Forschenden unverrichteter Dinge wieder an den Ausgangspunkt zurückzuführen. Denn wenn im Laufe der Zeit auch manche Stütze dazugekommen ist, der Grund, auf den wir unsere Vorstellungen von der Chronologie der älteren griechischen Vasengattungen aufgebaut haben, waren ja gerade die bezweifelten und erst zu rechtfertigenden Daten der ersten Siedlungen Großgriechenlands. Bei der geringen Bewegungsfreiheit und der gebotenen Vorsicht auf diesem Gebiet ist es deshalb nicht sehr verwunderlich, daß K. Friis Johansen in seinen Sikyoniske Vaser (1918) 156 ff. bei dem gleichen Versuch, die überlieferten thukydideischen Daten für die westliche Koionisationstätigkeit der Griechen durch archäologische Beobachtungen zu stützen, nicht nur zu dem gleichen Ergebnis gelangt, sondern in fast lächerlicher Übereinstimmung denselben Pfad verfolgt und dieselben Argumente anführt. Ein allgemeinerer Nutzen verlangt aber doch die Feststellung, daß die vorliegenden Untersuchungen schon abgeschlossen waren, als ich das Buch Johansens in die Hände bekam (dies trotz des allerdings äußerst gravierenden Umstands, daß ich das mir nachträglich höchst willkommene Buch auch noch rezensierte, Berl. Phil. Woch. 1919, Sp. 177ff.). Andererseits konnten aber seine lediglich bestätigenden Resultate nicht mehr in den Text verarbeitet werden, und ich mußte mich mit gelegentlichen Hinweisen in der Anmerkung begnügen. So können die historischen Streifzüge des Eingangskapitels leicht überflüssig erscheinen, umsomehr als es bei der fortschreitenden Arbeitsteilung auch in der Wissenschaft immer schwerer möglich wird, ungestraft im Nachbargarten zu wandeln. Mögen sie immerhin stehen bleiben, wenn auch vielleicht ohne Nutzen für den Historiker wie für den Archäologen, so doch zum Zeichen, wie ernst es dem Verfasser um die Prüfung der Überlieferung und die Festlegung der älteren Chronologie war. Einen dritten Kronzeugen, dessen Aussage um so wertvoller ist, als er seinen Standpunkt ganz unabhängig von dem unseren wählen konnte, darf ich ebenfalls noch in letzter Stunde anführen. G. K a r o wird in einem demnächst erscheinenden Aufsatz im nächsten Bande der Athenischen Mitteilungen die Chronologie der orientalisierenden Stile aufs neue durchprüfen, und seine Resultate schließen sich, wie er mir mitteilt, lückenlos an die hier vorgetragenen an.

Es sei mir hier noch der Raum vergönnt für einige kurze Worte